Stefan Vögel

Das Auge des Tigers

Monolog
1H
UA: 07.03.2017, Altes Kino, Rankweil

Markus Malin hat's erwischt – Midlife-Crisis! Mit allem, was dazugehört. Trennung. Junge Freundin. Solarium. Boxclub. Sportwagen. Sieben Monate später ist die Euphorie verflogen. Markus will zurück. Zu Marion, seiner Frau. Und den Kindern. Genau die aber wollen ihn nicht mehr haben. Oder nur, wenn er eine Therapie macht. Gegen die Krise. Dort setzt die Handlung von Stefan Vögels Solo-Stück „Das Auge des Tigers" ein.

Rückblickend erzählt Markus von der Banalität des Alltags in der Ehe und im Beruf, seiner Beziehung zur wesentlich jüngeren Niki, seinen Versuchen, mit ihrer Clique in den Clubs mitzuhalten und den Erniedrigungen im Kampf um seine Frau. Doch wird sich der schwerste Kampf in seinem bisherigen Leben auch lohnen?

Schonungslos offen, schamlos ehrlich, humorvoll und pointiert lässt Vögel seine Hauptfigur Revue passieren und Bilanz ziehen und lässt dabei auch „Tabu-Themen" wie Sex IN der Ehe nicht aus. Ironisch und selbstironisch hält Vögel sowohl Männern als auch Frauen den Spiegel vor. Wiedererkennen ist durchaus möglich …

Stimmen

„Mit viel Wortwitz … gelingt es Vögel, dass sich die Zuschauer mit den alltäglichen Herausforderungen von Malin identifizieren. Dabei schneidet der Kabarettist auch Themen an, die man sonst gerne unter den Tisch fallen lässt, zum Beispiel das große Tabuthema Sex in der Ehe, Fremdgehen, Geld und der Kampf gegen das Altern." (Neue Vorarlberger Tageszeitung, 2017)

„‚Das Auge des Tigers' ist ein Pflichttermin für alle Vögel-Fans. Wer noch nicht zu diesen gehört, der sollte seinen Einstieg in das Vögel'sche Universum spätestens jetzt wagen." (Vorarlberger Nachrichten, 2017)

Stefan Vögel
(* 1969 in Bludenz)

Stefan Vögel wuchs in Vorarlberg auf, studierte zunächst Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich, bevor er sich 1993 ganz dem Theater widmete. Er ist als Schauspieler, Kabarettist und Autor tätig.

Erste Erfolge feierte Stefan Vögel mit seinem Mundart-Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg“, das in mehreren Fortsetzungen zu einem der erfolgreichsten Vorarlberger Bühnenstücke avancierte. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Hartmut Hofer gründete er 2006 das Vorarlberger Volkstheater. 2017 wurde seine Komödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader und Hannah Hoekstra in den Hauptrollen verfilmt.

Er zählt zu den meistgespielten Dramatiker:innen des deutschen Sprachraums. So war etwa in der Spielzeit 2018/19 sein Stück „Die Niere“ mit 239 Aufführungen das meistaufgeführte zeitgenössische Stück der Saison in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2021 wurde es unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ u. a. mit Samuel Finzi und Pia Hierzegger fürs Kino verfilmt.